



Swami's Review der Schlußrunde 7

Gruppe A1

Nachholspiel aus Runde 6

Kronenburg – Jamali ½ - ½

Das Spiel fand am 09.06. im Raunheimer Schachclub statt und war mitentscheidend für den zweiten Halbfinalplatz. Bernd hat nach seinem Sieg gegen Thorsten Ostermeier und dem Remis gegen Uwe schon sein Ziel für das Turnier erfüllt, er konnte also locker gegen unseren Mister 100% aufspielen. Wahid muss nach der Niederlage gegen Luis gegen Bernd unbedingt gewinnen, will er noch Chance auf den Platz 2 haben. Dummerweise sind die letzten beiden Spiele im muslimischen Fastenmonat Ramadan, das heißt u.a. kein Essen und Trinken solange die Sonne scheint. Für Wahid eine harte Nummer, da er den ganzen Tag arbeiten muss. Dennoch, er beißt die Ziegenzähne zusammen und kämpft.

Wahid versucht sich gegen Bernds Reti Aufbau mit einer Art „London System Reversed“ aufzubauen, scheitert damit aber kläglich und steht nach einigen weniger klugen Zügen nach der Eröffnungsphase klar schlechter. Aber Bernd gelingt es nicht daraus Kapital zu schlagen, er läßt das durstige Zieglein aus der Umklammerung entkommen. Aber es soll nicht Wahids Tag sein, gerade als Wahid wieder trinken darf und sich die ausgedörrten Ziegenghirnzellen an dem frischen Wasser laben greift Bernd geschickt am Königsflügel an und setzt ein brillantes Springeropfer an, übersieht aber dann dummerweise die Pointe (den Damenfang) und rettet sich anschließend mit der Minusfigur ins Dauerschach. Wahid ist damit aus dem Rennen um den Einzug ins Halbfinale – schade, er hätte damit seine sehr starke Ligasaison (100%!!) krönen können.

Runde 7

Ostermeier – Ruppert 0 - 1

Eine Interessante Partie. Thorsten's erste Züge lassen ein London System erwarten, Wolfgang wählt dagegen das vermutlich beste Set-up. Dann die Überraschung, Thorsten switched plötzlich ins Damengambit und verwirrt damit den guten Wolfgang, der sich plötzlich in einem Stellungstypen wiederfindet, der ihn nicht wirklich liegt. Wolfgang findet in der Folge auch nicht die besten Züge und findet sich später in einem Endspiel gegen das Läuferpaar und der etwas schlechteren Bauernstruktur wieder. Aber es soll einfach nicht das Turnier des sympathischen Hessischen Schachpräsidenten sein, erst übersieht er die Chance sich zugegebenermaßen Trickreich einen Bauern einzuverleiben, dann patzt er und fragt sich warum der böse Wolf plötzlich so großen Augen bekommen hat. Nun, weil dem bösen Wolf solche taktischen Geschenke in der Regel nicht entgehen, er sagt also nicht „Nein“ zu dem Geschenk und verwertet technisch einwandfrei das Turmendspiel mit Mehrbauer.

Kuhn – Jamali 1 - 0

Das Spiel wurde auf Wunsch vom Wahid auf den 03.06, also noch vor Beginn des Fastenmonats Ramadan, vorverlegt. Luis hat noch Chancen aufs Halbfinale, muss jedoch gewinnen. Luis spielt gegen Wahid London System, was an und für sich schon unlogisch ist. Wahid kann locker flockig ausgleichen, verliert dann aber im Mittelspiel irgendwie den Faden. Luis nimmt das Heft wieder in die Hand und macht mächtig Druck am Königsflügel, er könnte sogar entscheidend in Vorteil kommen, biegt aber kurz vorm Ziel falsch ab. Die Stellung verflacht, keiner hat einen Vorteil. Immer ein Problem für die afghanische Ziege, wenn nix los ist schaltet sie gerne mal das Oberstübchen auf Durchzug und chilled. Die Strafe folgt...prompt übersieht Wahid eine einfache Doppeldrohung, verliert einen Turm und gibt gefrustet auf. Au Mann....

Kronenburg – Weber A. ½ - ½

Das Spiel der beiden Herren Irrelevant. Wie hat Swami geschrieben? ...“es wird Andy an diesem Tag auch gelingen (ein Sieg), kann er mit Schwarz doch weniger Unsinn machen als mit Weiß...“. Der wohl größte Irrtum des ollen Swami im ganzen Turnier! Bernd hickeld sich wie üblich ein, Andy spielt die Eröffnungsphase sehr stark und kommt mit leichtem Vorteil ins Mittelspiel. Es gelingt ihm sogar dem gierigen Bernd eine nette Falle zu stellen und seine Dame zu fangen. Die Engine meint +4,0 für Andy! Was aber dann folgt ist nicht jugendfrei und darf hier so nicht wiedergeben werden. Es sei nur so viel verraten, dass Andy wohl eine Figur einstellt, dann aber wieder ziemlich gut spielt und in ein klar gewonnenes Endspiel T+3 Bauern gegen S+L abwickelt...und dieses dann am Ende nicht gewinnen kann?! Au Backe!

Winand – Pötschke 1 - 0

Auch hier hat unser Swami wieder den richtigen Riecher schrie er doch: „...aber der Uwe bereitet sich akribisch auf seine Gegner vor und Eddy wird nie in eine Stellung gegen den Uwe reinkomme, in der er eine Chance auf Sieg hat. Am Ende überzieht Eddy und Uwe fährt seinen ersten vollen Punkt ein“

Was er allerdings nicht berücksichtigt – Uwe macht den taktischen Deckel nicht drauf – Eddy entkommt, schnappt sich einen Bauern, später noch einen und fährt einen Sieg ein und qualifiziert sich somit mit 4,5 aus 7 mit einem halben Punkt Vorsprung auf Luis fürs Halbfinale und trifft somit am nächsten Freitag auf den Sieger der Gruppe A2, Zaharia Clitan.

Gruppe A2

Nachholspiel aus Runde 6

Lahr – Budde ½ - ½

Die beiden sind schon lange aus dem Rennen und haben in dem Turnier weit unter Ihren Möglichkeiten gespielt. Es ging also um nichts mehr außer etwas Schadensbegrenzung. Buddi spielt sein Aljechin und Markus baut sich geschickt dagegen auf. Buddi erspät dann im Mittelspiel die Chance sich die Qualle einzuverleiben und wähnt sich schon auf der Siegerstraße. Aber er hat die Stellung falsch eingeschätzt, das Läuferpaar von Markus ist zu mächtig. Buddi bleibt am Ende nicht anderes übrig als die Qualle zurück zu geben und dazu noch einen Bauern Zinsen (Im Gegensatz zur ECB verleiht der Maggus nichts umsonst!). Das nachfolgende Turmendspiel ist für Markus klar gewonnen – wie sagt man so schön? „Eine Frage der Technik“. Aber Maggus hat an dem Tag mit Technik mal gar nichts am Hut und verplumpert seinen eigentlich schön herausgespielten Sieg am Ende noch glorreich.

Runde 7

Lahr – Clitan

Wird am Dienstag in Hattersheim nachgespielt

Swami sprach: ½ – ½

Budde – Makilla 1 - 0

Das Spiel der beiden Herren Irrelevant der Gruppe A2. Tobias ist in diesem Turnier schon mehrfach das Opfer von Eröffnungsdesaster geworden und an diesem Tag hätte es auch schon nach 17 Züge aus sein können. Aber Buddi ist taktisch nicht anwesend in dem Turnier, um diese These nochmal zu untermauern übersieht er einen recht simplen Damenfang im 21. Zug. Aber er ist an diesem Tag trotz allem der bessere Spieler, nur dauert es eben wesentlich länger als notwendig.

Schwarz – Stehle 1 - 0

Dominik hat fast alle Partien sehr ordentlich gespielt und wird definitiv aus dem Turnier mit einem DWZ und ELO Zuwachs gehen. In der letzten Runde trifft er auf den doch stark unter seinen Möglichkeiten spielenden Mainzer Bub Konrad.

Konrad wird sich in der letzten Runde nicht mit einem halben Punkt in der Gesamtbilanz verabschieden wollen und wird auf Sieg spielen. Allerdings hat Konrad in den letzten Partien ab der 3. Stunden altersbedingt recht stark abgebaut, er zieht also schnell um somit seine Kraft besser einzuteilen. Eine geschickte Strategie, wenn man dabei eben keine Fehler macht, macht er aber! Es geht ein Bauer verloren und Dominik macht den Sack zu! Mit 3 aus 7 eine richtig starke Leistung vom Dominik, der auf Augenhöhe der Landesligaspieler agiert!

Beck – Weber S. 1 - 0

Das Spiel um Platz 2 und somit um den Einzug ins Halbfinale gegen Wolfgang Ruppert, dem Gewinner der Gruppe A1. Samuel hat die besseren Karten reicht ihm doch schon ein halber Punkt. Becki muss also gewinnen, aber er hat ja auch Weiß und noch eine Rechnung offen. Becki liebt es sich auf seine Gegner im stillen Kämmerlein (na ja, bei einer heißblütigen Südländerin und zwei kleinen Kindern ist letzteres wohl eher eine Fiktion) vorzubereiten.

Die Runde zuvor hat Sammy mit Schwarz den armen Tobias mit dem Portugiesischen Gambit der Skandinavischen Verteidigung in einer Kurzpartie auseinandergenommen. Eine kurze Recherche im Internet ergibt, dass dieses Gambit keinen guten Ruf hat und auf Youtube gibt ein indischer GM im Rahmen eines 8-minütigen Videos die für schwarz kritischen Varianten samt allen taktischen Fallstricken an. Ich spiele ja normalerweise kein 1.e4, aber ich kann der Versuchung nicht widerstehen unseren Youngster in eine Falle zu locken. Zu meinem großen Entzücken geht er darauf ein und spielt das o.a. Gambit. Als er dann tatsächlich sogar noch im 11. Zug in die Falle tappt und sich die vergiftete Qualle schnappt, kann ich es nicht fassen. Ich muss angestregtes Nachdenken und eine unzufriedene Miene simuliere, innerlich läuten jedoch die Hochzeitsglocken!

Der nachfolgende Angriff ist zu stark, im 25. Zug muss Samuel die Segel streichen und Halbfinalist Becki schwebt auf Wolke Sieben zurück nach Hause!